Zeche Zollern Dortmund

Zeche Hannover Bochum

Zeche Nachtigall Witten

Henrichshütte Hattingen

Schiffshebewerk Henrichenburg Waltrop

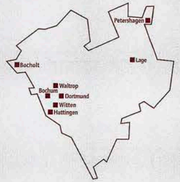
Textilmuseum Bocholt

Ziegeleimuseum Lage

Glashütte Gernheim Petershagen

LWL-Industriemuseum
Acht Orte – Ein Museum

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



www.lwl-industriemuseum.de

Wir sind dabei
RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Besuchen Sie auch die sechs Schauplätze des Rheinischen Industriemuseums.
Infos unter www.rim.lvr.de

Foto: A. Hudemann, M. Holtappels, LWL-Industriemuseum

Hütte erleben

Unsere Angebote

Attraktive Angebote verbinden im Industriemuseum Lernen und Erleben. Wer selber Hand anlegen will, ist in der **Schaugießerei** richtig. Dort fließt heute wieder glühendes Eisen. Ernst wird's beim Schüler-Rollenspiel **Hüttenkampf**: Was bleibt, wenn die Hütte geht? Im **Luftschutzstollen** lebt die Erinnerung an Krieg und Rüstung, Zwangsarbeit und Bomben-Terror auf. Die **Zeitreise** führt dagegen zurück in ein Ruhrtal ohne Kohle und Stahl. Und bei der **Revier-Olympiade** stehen Spaß und Spiel im Vordergrund: Unsere jungen Gäste treten in Hochöfner-Disziplinen an.

Immer wieder sonntags zieht das LWL-Industriemuseum alle Register: Sonntagsspaziergang und Bunker-Tour für die Familie, Ratten-Runde für die kleinen Gäste, Öko-Werkstatt, Eisenbahnfahrten (jeden 1. Sonntag) oder Gießerei-Vorführungen (jeden 3. Sonntag März bis Nov.) machen diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis. Schon Kult in Hattingen ist die Erlebnisführung **Spätschicht** jeden Freitagabend mit Steiger-Lied und kulturellem Gastspiel.

Unsere museumspädagogischen Programme und Führungen haben wir in einem eigenen **Faltblatt** zusammengestellt, das wir Ihnen gerne zuschicken. Alle Angebote und Termine finden Sie auch im Internet unter **www.lwl-industriemuseum.de**.

Hier ist 'was los

Längst hat sich die einst verbotene Stadt zu einem Forum geselligen und gesellschaftlichen Lebens entwickelt. Das gilt besonders für die **Gebläsehalle**: Hunderte Gäste strömen regelmäßig zu **Konzert- und Theaterabenden**, zu **Messen** und **Märkten**, zu **Ausstellungen** und **Tagungen**. Oder sie genießen einfach den Aufenthalt im gläsernen Restaurant „Henrichs" mit seiner einmaligen Atmosphäre.

Ob **Hüttenzauber**, **Hüttenlauf** oder **Extraschicht** – das Hüttengelände mit seinen imposanten Relikten der Industriegeschichte ist viele Male im Jahr der Ort großer Veranstaltungen. Auch für private Anlässe bietet das Restaurant „Henrichs" das passende Ambiente. Hier werden zum Beispiel auch Brautpaare, die sich in unserer historischen „Übergabestation" trauen lassen, bestens betreut.

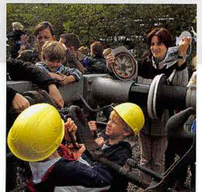
Unseren Veranstaltungskalender schicken wir Ihnen gerne zu. Alle Termine und detaillierte Informationen über das Raum-Angebot finden Sie im Internet. Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche.

Service Industriemuseum
Tel. 02324 9247-140

Service Gebläsehalle
Tel. 02324 9247-149

Restaurant „Henrichs"
Tel. 02324 685963

Rangierparcours



Zeitreise

Extraschicht

Restaurant „Henrichs"

Tipps für den Tag

Hattingen hat mehr

Direkt vor der Tür des LWL-Industriemuseums laden attraktive Wege durch das reizvolle Ruhrtal zum Laufen, Wandern und Skaten ein. Industriekultur „erfahren" können Sie mit unserem **Montan-TicketRuhr**, einem Angebot mit Eisenbahnfahrt, Führung durch das Besucherbergwerk auf der Zeche Nachtigall und Besuch in unserer Schaugießerei. Treten Sie in die Pedale: Der **Ruhrtal-Radweg** führt direkt bei uns vorbei und verbindet die Henrichshütte mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall in Witten. Auch Wasserwanderer sind in wenigen Minuten bei uns.

Wer es beschaulicher mag, wendet sich der nahen historischen **Altstadt** zu. Das Fachwerk-Kleinod lädt zum Schlendern, Shoppen und Schlemmen ein. Hattingen hat noch weit mehr zu bieten: Schlösser und Burgen, Museen und ein Stück Schweiz mit Skilift. Neugierig? Dann wenden Sie sich an das:

RuhrtalBahn

Hattingen Marketing
Tel. 02324 951395

Nützliche Internetadressen:

www.route-industriekultur.de
www.ruhrtalradweg.de
www.montanticketruhr.de
www.hattingen-marketing.de
www.huettenlauf.de
www.henrichsgewerbepark.de
www.unsere-henrichshuette.de
www.henrichs-restaurant.de
www.hattingen.de

Kontakt:

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Henrichshütte in Hattingen
Werksstraße 31–33
45527 Hattingen
Fon 02324 9247-140
Fax 02324 9247-158
E-Mail: henrichshuette@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten*
Di–So 10–18 Uhr
(letzter Einlass 17 Uhr)
Fr 10–21.30 Uhr
(letzter Einlass 20 Uhr)

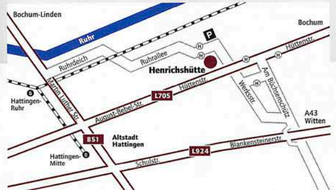
Eintrittspreise*
Erwachsene 2,40 €,
Gruppen ab 16 Personen
1,90 € pro Person
ermäßigt** 1,60 €
Kinder, Jugendliche (6–17 J.) und Schüler 1,50 €
Schüler mit Führung 1,10 €
(2 Begleiter frei)
Familientageskarte 5,80 €

Wir empfehlen die LWL-MuseumsCard

* Änderungen vorbehalten
** Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Angehörige im freiw. soz. Jahr, Schwerbehinderte ab 80% (Begleitperson frei)

Menschen mit Behinderungen
Das LWL-Industriemuseum Henrichshütte ist geeignet für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen. Ein Leihrollstuhl ist vorhanden. Unterwegs finden Sie Tastmodelle, die auch bei eingeschränktem Sehvermögen die Orientierung im Museum erleichtern. Das barrierefreie Museum ist unser Ziel.

Anfahrt
Mit Bus und Bahn: Bushaltestellen „Henrichshütte" und „Industriemuseum" Linien CE 31 und SB 37 Verbindung Bochum Hbf • Linien 335, 358, SB 37, CE 31 Verbindung Hattingen-Mitte • In Hattingen-Mitte S-Bahn-Anschluss Linie 3 Richtung Essen • Fahrplan-Auskünfte unter www.vrr.de
Detaillierte Hinweise für Radfahrer im Internet



LWL-Industriemuseum

Hattingen

Henrichshütte Hattingen

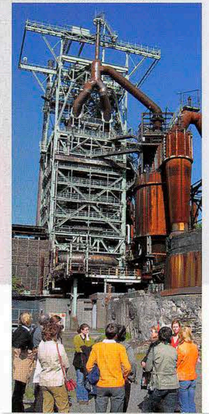
Museum für Eisen und Stahl

www.lwl-industriemuseum.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Henrichshütte

Museum für Eisen und Stahl



Ältester Hochofen im Revier

150 Jahre lang sprühten Funken, wenn die Hochöfen der Henrichshütte das flüssige Eisen ausspuckten. Heute machen wir an diesem einzigartigen Originalschauplatz für Sie die Geschichte von Eisen und Stahl lebendig.

Über 10.000 Menschen arbeiteten auf dem riesigen Industrieareal. Sie produzierten Koks, Eisen und Stahl, gossen, walzten und schmiedeten das Metall.

Gegen großen Widerstand wurde 1987 der letzte Hochofen in Hattingen ausgeblasen. Er ist heute der **älteste noch erhaltene Hochofen im Revier** und zugleich das größte Ausstellungsstück im LWL-Industriemuseum. Ein gläserner Aufzug führt hinauf auf den 55 Meter hohen Riesen. Von oben genießen Sie den atemberaubenden Blick auf Geschichte und Gegenwart der Region.

Besuchen Sie auch unsere **Schaugießerei**, wo heute wieder Metall fließt. Schicken Sie Ihre Kinder mit unserem Museumsmaskottchen „Ratte" auf Entdeckungstour, lernen Sie Tiere und Pflanzen der Industriebrache in unserer **Öko-Werkstatt** kennen, lassen Sie sich von einer Führung im Fackelschein faszinieren oder kombinieren Sie den Besuch eines Konzertes in der **Gebläsehalle** mit einem kulinarischen Abschluss im Restaurant „Henrichs".

Konzert in der Gebläsehalle

Schaugießerei

Fackelführung

Hüttenkampf 1987

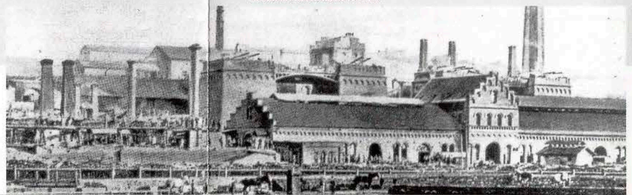
Stiller Protest 1987

Von der Hütte zum HenrichsPark

Erz, Kohle und ein Fluss lockten 1854 einen Adligen aus dem Harz zur Firmengründung an der Ruhr. Die einstige Hütte von **Graf Henrich** zu Stolberg-Wernigerode wuchs über Jahrzehnte zu einem gigantischen Werk mit verschiedenen Betrieben. Die Henrichshütte lieferte ein breites Spektrum von Produkten aus Eisen und Stahl: von der Schiffsschraube bis zum Raketenbauteil, vom Autoblech bis zum Panzergehäuse.

1989 nutzte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die einmalige Chance, die wesentlichen Bauten mit dem dazugehörigen Inventar in sein **Industriemuseum** zu übernehmen, darunter die riesige Erzbrücke, Winderhitzer, Masselgießmaschine sowie etliche Kilometer Gleisstränge und Rohrleitungen. Vor der Sprengung des Stahlwerks übernahm das Museum Konverter, Kokillen und Gussstücke.

2004 wurde mit der Schmiede der letzte Heißbetrieb der ehemaligen Hütte stillgelegt. Nach und nach bevölkern mittelständische Unternehmen und Freizeitanbieter den neuen **HenrichsPark**. So steht die Henrichshütte für den Aufstieg und die Blüte von Eisen und Stahl an der Ruhr – aber auch für den Strukturwandel im Ruhrgebiet.



Ansicht der Henrichshütte von 1874

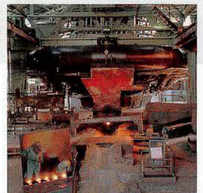
Hütte entdecken

Der Weg des Eisens

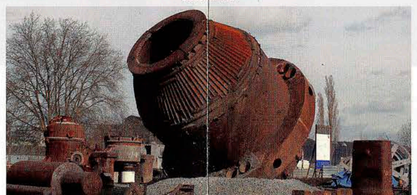
Auf dem Weg des Eisens folgen Sie dem Materialfluss von Erz, Koks und Kalk bis zum flüssigen Roheisen. Die Tour führt durch Erztaschen hindurch mit dem Fahrstuhl hinauf auf den Hochofen. Von dort geht es Treppe für Treppe hinunter in die Gießhalle, ins Herz der Hochofenanlage, wo das 1.400 Grad heiße Eisen abgestochen wurde.

Das Besondere: An vielen Stellen begegnen Sie auf Fotos, in Filmen und Interviews den **Menschen**, die hier als Erzbrückenarbeiter, Möllerfahrer, Schmelzer oder Schlackenmann ihr Auskommen hatten.

Gebläsehalle



Abstichhalle



Stahlkonverter

Erztasche

Der Weg des Stahls

Der Weg des Stahls ist **im Aufbau**. Er zeigt wie in haushohen Konvertern sprödes Eisen in schmiedbaren Stahl verwandelt wurde. Hier erzählen wir Ihnen Geschichten vom Gießen, Walzen und Schmieden, von der gefährlichen Arbeit mit flüssigem Stahl, von einem besonderen Menschenschlag und einer Welt aus Stahl.

Der grüne Weg

Nach der Stilllegung entwickelte sich die **Natur der Industriebrache** wieder nach ihren eigenen Regeln. Der grüne Weg zeigt Ihnen, wo Wilder Majoran, Stinkender Storchschnabel, Götterbaum, Turmfalken und Schmetterlinge zu Hause sind, welche Exoten als blinde Passagiere mit den Rohstoffen aus aller Welt nach Hattingen kamen und welche besonderen Bedingungen sie auf dem Gelände der Henrichshütte vorfinden.

Blüten der Industriebrache

Kinder knacken Rattes Tresor

Der Weg der Ratte

Niemand kennt sich auf dem Hüttengelände so gut aus wie die blaue Ratte. Unser **Museumsmaskottchen** führt nicht nur Kinder auf dem Weg der Ratte in die Geheimnisse von Stahl und Eisen ein. Wer ihren Tresor mit Hüttenschätzen knacken will, muss sich schon ein bisschen anstrengen. Was kommt rein in den Hochofen, was kommt heraus? Die Ratte lockt Jungen und Mädchen in ihre Röhren und Nischen und hilft beim Beantworten dieser Fragen. An allen Stationen auf dem Rattenweg gibt es Modelle und Mitmach-Möglichkeiten, damit man besser begreift, was im Hochofen passiert. Beim **Computer-Spiel** „Ratte am Hochofen" können Kinder zum Schluss selbst testen, was sie auf dem Weg der Ratte alles gelernt haben.

Ratte auf Tour